

Bote von der Ybbs

Seitenspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung:	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:
Ganzjährig 8 14.80	Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig 8 14.—
Halbjährig „ 7.30	Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Halbjährig „ 7.—
Vierteljährig „ 3.75		Vierteljährig „ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 5 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 3. Februar 1933 48. Jahrgang

Das Kabinett der Harzburger Front.

Adolf Hitler — Reichskanzler.

Nach langem, aufregendem Kampfe ist nun endlich die nationale Konzentration in Deutschland geglückt und Hitler hat ein Kabinett der Harzburger Front gebildet. Demselben gehören an:

- Adolf Hitler — Reichskanzler.
- Reichskanzler a. D. v. Papen — Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichskommissar für das Land Preußen.
- Freiherr v. Neurath — Reichsaußenminister.
- Staatsminister a. D. Dr. Frick — Reichsinnenminister.
- Generalleutnant v. Blomberg — Reichswehrminister.
- Graf Schwerin von Krosigk — Reichsfinanzminister.
- Geheimrat Dr. Hugenberg — Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.
- Franz Seldte — Reichsarbeitsminister.
- Freiherr v. Elz-Rübenaeh — Reichspostminister und Reichsverkehrsminister.
- Reichstagspräsident Goering — Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Reichskommissar für den Luftverkehr. Goering wurde gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministers betraut.
- Dr. Gerede — Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung.

Das Justizministerium bleibt vorläufig noch offen.

Der Wunschtraum aller Nationalen ist in Erfüllung gegangen: Das völkische Deutschland hat sich vereint, der Fieberzustand, der so lange alle Ansätze wirklicher Aufbauarbeit im Streit der Parteien und -Gruppen immer wieder in Nichts versinken ließ und die Gefahr des Sturzes ins Chaos bedenklich nahe rückte, ist einem gesunden Tatwillen gewichen. Endlich sind die Kräfte frei, sich vereint für die Wiederherstellung des nationalen Deutschlands einzusetzen und Zustände zu schaffen, die in jedem Staatsbürger das Vertrauen wieder erwecken, daß das Vaterland auch den letzten nicht vergißt und alle Kräfte anspannt, ihm Arbeit, Brot und Recht zu geben, das er hinwiederum durch Erfüllung seiner Pflichten Volk und Staat gegenüber zu erkennen hat.

Die neue Regierung, die ihr Amt sofort angetreten hat, vereinigt unter der Leitung Adolf Hitlers die Harzburger Parteien mit den Vertrauensmännern des Reichspräsidenten.

Reichstagsauflösung!

Neuwahl am 5. März.

Nach der Bildung des neuen Kabinettes beherrschten die Fragen des Ermächtigungsgesetzes, der bevorstehenden Reichstagsession und der Stellung des Zentrums zum Kabinett Hitler die politischen Überlegungen. Hitler verhandelte mit dem Führer des Zentrums, Kaas, der dem Reichskanzler eine Reihe von Fragen zur Beantwortung unterbreitete, die die Währungs-, Wirtschafts- und Außenpolitik des neuen Kabinetts betrafen.

Nun kommt, einigermaßen überraschend, die Entscheidung über die Reichstagsauflösung. Nach einer Unterredung des Kanzlers und Vizekanzlers mit dem Reichspräsidenten hat Hindenburg die Auflösungsorder am 1. ds. unterzeichnet. Maßgebend für diesen Entschluß war, daß die Aussprache des Kanzlers mit den Zentrumsführern ergeben hat, daß die Regierung im Höchstfalle auf die Hilfe des Zentrums bei der Ablehnung der Mißtrauensanträge, nicht aber auf eine positive Unterstützung für das Ermächtigungsgesetz, dem aber das neue Kabinett ausschlaggebende

Bedeutung beimißt, rechnen kann. Weiters war es bei den Nationalsozialisten logische Folgerung, der Berufung des Kabinettes Hitlers baldmöglichst Wahlen folgen zu lassen, weil sie sich davon einen neuen Auftrieb versprechen. Zudem kann man der Wahlpropaganda nun, da man im Besitz der staatlichen Machtmittel ist und vor allem über den Rundfunk frei verfügt, einen ganz anderen Umfang verleihen. In nationalsozialistischen Kreisen ist man überzeugt, daß es jetzt gelingen werde, noch weite Schichten der Nichtwähler, besonders der Jugend, für die Parole „Mit Hindenburg und Hitler für ein neues Deutschland“ zu gewinnen.

Aufruf Hitlers an das deutsche Volk.

Im Berliner Rundfunk hielt Reichskanzler Adolf Hitler am Mittwoch den 1. ds. eine programmatische Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Über 14 Jahre sind vergangen seit dem unseligen Tage, da, von inneren und äußeren Versprechungen verblendet, das deutsche Volk der höchsten Güter unserer Vergangenheit, seiner Ehre und seiner Freiheit vergaß und dabei alles verlor. Heiß durchdrungen von der Überzeugung, daß das deutsche Volk im Jahre 1914 in den großen Kampf zog ohne jeden Gedanken an eine eigene Schuld und nur erfüllt von der Last der Sorge, das angegriffene Reich und die Freiheit des deutschen Menschen zu verteidigen, sehen wir in dem erschütternden Schicksal, das uns seit dem November 1918 verfolgt, nur das Ergebnis unseres inneren Verfalls. Allein auch die übrige Welt wird seitdem nicht minder von großen Krisen durchdrückt. Die Wahnsiedee vom Sieger und Besiegten zerstört das Vertrauen von Nation zu Nation und damit auch die Wirtschaft der Welt. In einem unerhörten Ansturm versucht die kommunistische Methode des Wahnsinns, das Volk zu vergiften und zu zerlegen. 14 Jahre Marxismus haben Deutschland ruiniert. Ein Jahr Bolschewismus würde Deutschland vernichten. In diesen Stunden der übermächtig hereinbrechenden Sorgen um das Dasein und die Zukunft der deutschen Nation rief uns Männer nationaler Parteien und Verbände der greife Führer des Weltkrieges auf, noch einmal wie einst an den Fronten nunmehr in der Heimat in Einigkeit und Treue für des Reiches Rettung unter ihm zu kämpfen. Indem der ehrwürdige Reichspräsident uns in diesem großherzigen Sinne die Hände zum gemeinsamen Bunde schloß, wollen wir als nationale Führer Gott, unserem Gewissen und unserem Volke geloben, die uns damit übertragene Mission als nationale Regierung entschlossen und beharrlich zu erfüllen. Die nationale Regierung wird die Fundamente wahren und verteidigen, auf denen die Kraft unserer Nation beruht. Sie wird das Christentum als Basis unserer gesamten Moral, die Familie als Keimzelle unseres Volkes und Staatskörpers in ihren festen Schutz nehmen. Sie wird über Stände und Klassen hinweg unser Volk wieder zum Bewußtsein seiner völkischen und politischen Einheit und der daraus entspringenden Pflichten bringen. Die nationale Regierung will das große Werk der Reorganisation der Wirtschaft unseres Volkes mit zwei großen Vierjahrspänen lösen. Die nationale Regierung wird folgenden Plan verwirklichen: In den vier Jahren muß der deutsche Bauer der Verelendung entrissen sein. Binnen vier Jahren muß die Arbeitslosigkeit endgültig überwunden sein. Gleichlaufend damit ergeben sich die Voraussetzungen für das Aufblühen der übrigen Wirtschaft. Damit wird die nationale Regierung verbinden die Aufgabe und Durchführung einer Sanierung des Reiches, der Länder und der Kommunen. Damit erst wird der Gedanke der föderativen Erhaltung des Reiches blut- und lebensvolle Wirklichkeit. Zu den Grundpfeilern dieses Programmes gehört der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht und der Siedlungspolitik. Die Sorge um das tägliche

Brot wird aber ebenso die Sorge sein für die Erfüllung der sozialen Pflichten bei Krankheit und Alter. In der Sparsamkeit ihrer Verwaltung, der Förderung der Arbeit, der Erhaltung unseres Bauerntums sowie der Rugharmachung der Initiative des einzelnen liegt zugleich die beste Gewähr für das Vermeiden jedes Experimentes der Gefährdung unserer Ernährung. Außenpolitisch wird die nationale Regierung ihre höchste Mission in der Wahrung der Lebensrechte und damit der Wiedererringung der Freiheit unseres Volkes sehen. Sie wird mithelfen, in der Gemeinschaft der übrigen Nationen einen Staat gleichen Wertes und damit allerdings auch gleicher Rechte einzufügen. Sie ist dabei erfüllt von der Größe der Pflicht, für die Erhaltung und Festigung des Friedens einzutreten. So groß unsere Liebe zu unserem Heer als Träger unserer Waffen und Symbol unserer großen Vergangenheit ist, so wären wir doch beglückt, wenn die Welt durch eine Beschränkung ihrer Rüstung niemals eine Vermehrung unserer Waffen erforderlich machte. Entschlossen und getreu unserem Eide wollen wir, angesichts der Unfähigkeit des derzeitigen Reichstages, diese Arbeit zu unterstützen, dem deutschen Volke selbst die Aufgabe stellen, die wir vertreten. Der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg hat uns berufen mit dem Befehl, durch unsere Einmütigkeit der Nation die Möglichkeit des Wiederaufstieges zu bringen. Wir appellieren deshalb nunmehr an das deutsche Volk, diesen Akt der Versöhnung selbst mit zu unterzeichnen.

Nun, deutsches Volk,

gib uns die Zeit von vier Jahren und dann urteile und richte uns. Getreu dem Befehl des Generalfeldmarschalls wollen wir beginnen. Möge der allmächtige Gott unsere Arbeit in seine Gnade nehmen, unseren Willen recht gestalten, unsere Einsicht segnen und uns mit dem Vertrauen unseres Volkes beglücken. Denn wir wollen nicht kämpfen für uns, sondern für Deutschland.“

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Heeresminister Vaugoin hat neuerlich eine Niederlage erlitten. Der Bundesrat hat gegen die vom Heeresminister geforderte und vom Nationalrat beschlossene Heeresgebührennovelle, die den Sold der neuanzuwerbenden Wehrmänner herabsetzt, Einspruch erhoben. Trotz dieser neuerlichen Abstimmungs-niederlage wird Vaugoin nicht die Konsequenzen ziehen und zurücktreten, sondern sich weiterhin der Täuschung hingeben, das Bundesheer habe zu ihm uneingeschränktes Vertrauen. Die Stimmung im Offizierkorps wie auch unter den Wehrmännern, wo trotz aller Vorsicht bei den Aufnahmen die Nationalsozialisten in das Heer einzuwandern, ist für Vaugoin nicht die beste. In scharfer Weise kritisierte bei der Aussprache im Bundesrat der Nationalsozialist Schatzenfroh die Verhältnisse im Bundesheer wie auch der Bundesrat Tanzmeister des Heimatblocks und der Großdeutsche Klimann sich gegen die Verpolitisierung des Bundesheeres wendeten. Unter den 57 Offizieren, die abgebaut werden, sagte Lehterer, befinden sich solche mit einem, 21, 23 und 25 Dienstjahren. Dagegen gibt es 180 Offiziere, die weit über die gesetzliche Dienstzeit hinaus noch dienen. Es ist unverständlich, warum man die 57 Offiziere nicht aus diesem Reservoir genommen hat. Das ganze System im Heer ist krank. Solange dies nicht geändert wird, besteht keine Hoffnung auf Besserung und sind alle Debatten zwecklos. Die Entpolitisierung des Heeres ist das Grundlegende. Hinaus mit jeder Parteipolitik aus der Wehrmacht!

Der deutsche Funkhörerbund hat an die Kavag das Ersuchen gerichtet, die angekündigte Rundfunkansprache des deutschen Reichskanzlers Hitler zu übertragen. Der Arbeiterfunkverband nimmt dagegen Stellung und macht das Exekutivkomitee der Kavag darauf aufmerksam, daß die große Masse der österreichischen Rundfunkteilnehmer mit der Übertragung einer Reichskanzlerrede nicht einverstanden ist, so daß der Arbeiterfunkver-

band gezwungen ist, gegen diese Übertragung schärfsten Protest zu erheben und zu fordern, daß falls die Übertragung durchgeführt werden sollte, unmittelbar im Anschluß an diese Rede einem Führer der österreichischen Arbeiterbewegung Gelegenheit geboten werde, der österreichischen Öffentlichkeit die Stellung der Arbeiterschaft zur gegenwärtigen deutschen Reichsregierung auseinandersetzen zu lassen.

So weit sind wir bereits, daß die Sozialdemokraten der Kavag diktieren, was bei uns gesendet werden darf. Sinein in den deutschen Funkhörerbund!

Über den Samstag in Wien stattfindenden Ringstraßenaufmarsch der Sozialdemokraten unter der Parole: „Gegen Hitler! Gegen Hunger! Gegen Faschismus!“ schreiben die „W.N.N.“: Die Kundgebung entspringt weniger dem eigenen Triebe, als der Not. Denn die Agitation der Kommunisten beginnt den sozialdemokratischen Führern stark auf die Nerven zu gehen. Dr. Bauers Grundsatz, eher hundert Fehler zu begehen, als die Einheit des Proletariats zu gefährden, wird von seiner Partei — zum Nachteil von Wirtschaft und Staat — peinlichst befolgt, hindert aber keineswegs, daß sich die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten eines stetigen Wachstums erfreuen. Der kommunistischen Agitation nützt die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion im Nationalrat nicht wenig, wo man bekanntlich sehr darauf bedacht ist, dem Regime Dollfuß keine ernstesten Schwierigkeiten zu bereiten. So hört man zum Beispiel wieder, daß die Sozialdemokraten das Zustandekommen des Beharrungsbeschlusses über die Heeresgebühreneuordnung im Nationalrat nicht zu verhindern beabsichtigen. Es ist nur natürlich, daß unter solchen Umständen auch die sozialdemokratische Anhängerschaft dieses Doppelspiel ihrer Führer längst durchschaut und die Unzufriedenheit im Parteilager wächst. Gegen derlei oppositionelle Strömungen innerhalb der Partei veranstaltete man seit Jahren gerne Kundgebungen und Aufmärsche. Wie, die Anhänger, sind mit der Politik der Partei unzufrieden? Ein Ringstraßenaufmarsch gegen Hitler wird sie eines besseren belehren. Daß eine solche Demonstration freilich auf die Reichsregierung keinen besonderen Eindruck machen wird, ist den sozialdemokratischen Drahtzieheren sicherlich klar. Aber das ist auch nicht der eigentliche Zweck der Übung. Der Ringstraßenaufmarsch ist vielmehr ein Ablenkungsmanöver, das den Kommunisten den Wind aus den Segeln nehmen soll.

Ungarn — Rumänien.

Im Auswärtigen Ausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses richtete vor der Tagesordnung Graf Bethlen an die Regierung die Anfrage, wie sie sich zu den jüngsten Äußerungen des Ministers Titulescu über eine Annäherung zwischen Rumänien und Ungarn verhalte. Ministerpräsident Gömbös erwiderte, daß sich die Regierung einer Zusammenarbeit mit den Donauraumstaaten nicht verschließen, daß die Vorbedingung hiezu jedoch in der völligen Zurückführung der Rechte der Minderheiten liege.

Frankreich.

Was vorauszu sehen war, geschah. Die französischen Parteien konnten sich zu dem Sanierungsprogramm Chéron nicht entschließen, obwohl auch jeder andere kommende Mann die Steuerkräube anziehen muß, solange man in Paris dem Rüstungswahn huldigt. Es kam daher nach einer stürmischen Nachsitzung zum Sturze der Regierung Paul-Boncour, die nur eine recht kurze Lebensdauer hatte. Mit 170 gegen 402 Stimmen blieb die Regierung in der Minderheit. Mit der Umbildung der Regierung wurde der Führer des linken Flügels der radikalen Partei, Kriegsminister Daladier betraut. Daladier hat auch bereits sein Kabinett gebildet. Das neue Kabinett setzt sich zusammen aus: Daladier — Ministerpräsident und Kriegsminister, Penancier — Vizepräsident und Justiz, Paul-Boncour — Äußeres, Chautemps — Inneres, George Bonnet — Finanzen, Lamouroux — Budget, George Legues — Kriegsmarine, Frot — Handelsmarine, de Monzie — Unterricht, Francois Albert — Arbeiten, Albert Sarrant — Kolonien, Pierre Cot — Luftfahrt, Miellet — Pensionen, Danielou — öffentliche Gesundheit, Laurent-Eynac — Post, Telegraph, Telephon. Das neue Kabinett bedeutet bis auf unwesentliche Änderungen eine neue Auflage der Regierung Paul-Boncour. In innenpolitischer Hinsicht wird sich das Kabinett auf finanzpolitischem Gebiet vor allem den vom Finanzausschuß ausgearbeiteten Haushaltsplan als Grundlage für die kommenden Verhandlungen zu eigen machen. Auf außerpolitischem Gebiet ist die Stetigkeit der französischen Politik durch das Verbleiben Paul-Boncours im Außenministerium gewährleistet. Die Sozialisten versichern, daß der Ministerpräsident trotz dem Scheitern der Verhandlungen über ihren Eintritt in die Regierung ihrer vollen Unterstützung gewiß sein dürfe. Die neue Regierung, der man ebenfalls keine lange Lebensdauer voraussetzt, wird sich heute dem Parlament vorstellen.

Irland.

Die Wahlen in Irland haben einen überwältigenden Sieg der Valeras gebracht. Nach den endgültigen Wahlergebnissen verteilen sich die Mandate folgendermaßen: Anhänger der Valeras 77, Arbeiterpartei 8, Anhänger Cosgraves 48, Unabhängige 8, Zentrum 11, Unabhängige Arbeiterpartei 1. Der Wahlerfolg hat in englischen Regierungskreisen niederschmetternd gewirkt. De Valera hat mit den Stimmen der Arbeiterpartei die

absolute Mehrheit. Man glaubt, daß das irische Parlament in seiner ersten Sitzung die unabhängige irische Republik ausrufen werde. Jedenfalls wird Irland dem britischen Weltreiche in nächster Zeit schwere Sorgen bereiten.

Japan.

Japan läßt immer deutlicher durchblicken, daß es nicht mehr lange im Völkerbund verbleiben will. So erklärte dieser Tage der Sprecher des japanischen Außenministeriums, daß der Austritt Japans aus dem Völkerbund früher oder später unvermeidlich sei. Japan werde von den zahlreichen europäischen Angelegenheiten und den südamerikanischen Konflikten, mit denen sich der Völkerbund beschäftigt, nicht berührt, andererseits täte die übrige Welt besser daran, die Länder des fernen Ostens ihre eigenen Angelegenheiten unter sich regeln zu lassen. Wenn Japan aus dem Völkerbund austrete, werde es die Mandatsgebiete nicht zurückgeben, denn die Deutschland abgenommenen Inseln im Stillen Ozean seien als Kriegsbeute zu betrachten. Nur die Anwesenheit Wilsons auf der Versailler Friedenskonferenz habe seinerzeit verhindert, daß man die Dinge beim rechten Namen nannte. (Damit wird neuerlich bestätigt, daß die Versailler Friedenskonferenz nur ein offensunderlicher Betrug ist. Der Raub der deutschen Kolonien wird hoffentlich bald eine Sühne finden.)

Der Deutsche Volksrat an Hindenburg.

Der Deutsche Volksrat für Österreich hat an den Reichspräsidenten v. Hindenburg folgendes Schreiben gerichtet:

„Hochzuverehrender Herr Reichspräsident! Wir beehren uns namens des Deutschen Volksrates für Österreich, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Turnerbundes, des Verbandes Deutschvölkischer Vereine Deutschösterreichs, also durchwegs gesamtdeutsch und völkisch eingestellter Körperschaften unseres Vaterlandes, Sie, hochzuverehrender Herr Reichspräsident, und damit das Deutsche Reich zur Ernennung der neuen Reichsregierung ehrfurchtsvoll und von ganzem Herzen zu beglückwünschen. Ihr erlösender, so außerordentlich bedeutungsvoller, das weitere Schicksal des Reiches bestimmender Entschluß hat in den national eingestellten Kreisen Österreichs einen begeisterten Widerhall ausgelöst. Diese erkennen darin die Krönung Ihrer bisherigen opferbereiten Bemühungen um das Heil des Ganzen, die möglichst ausgreifende Zusammenfassung aller aufbaufähigen Kräfte des deutschen Volkes in einen mächtigen Block, der entschlossen und unverrückbar der so dringenden Erreichung des großen Zieles der Wiedererstarbung des Reiches zustreben soll. Möge ein gütiges Geschick über Ihrem Werk, das in seiner ganzen Größe erst von kommenden Geschlechtern klar und voll erfasst werden wird, und dem Ihrer verantwortlichen Mitarbeiter walten. Wir Deutsche in Österreich erwarten zuversichtlich und unbeirrbar, daß auch für unser heißgeliebtes, so schwer geprüftes Vaterland, dessen Schicksal mit dem des Reiches untrennbar verbunden bleibt, der Tag nicht mehr ferne sei, der auch uns die Zusammenfassung aller aufbauwilligen Kräfte ermöglicht, eine Zusammenfassung, die zum Erfolge im Kampf um Freiheit, Recht und Lebensmöglichkeit unbedingt erforderlich ist. Genehmigen Sie, Herr Reichspräsident, die herzlichste Versicherung unserer ehrfurchtsvollen Ergebenheit:

Deutscher Volksrat für Österreich:

Feldmarschalleutnant Dr. Karl Bardolff e. h.
Hofrat Klaudius Kupka e. h.

Helldorf — Polizeipräsident von Berlin.
Dr. Goebbels Rundfunkkommissär.

Wie aus Berlin gemeldet wird soll Graf Helldorf, der Führer der Berliner S.A., zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt werden. Ebenso dürfte es als sicher gelten, daß Dr. Goebbels zum Rundfunkkommissär im Reichsinnenministerium bestellt wird.

Demonstrationsverbot für die kommunistische Partei in ganz Preußen.

Berlin, 2. Februar. Reichsminister Goering hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für das preußische Innenministerium ein Demonstrationsverbot für die kommunistische Partei und die ihr angeschlossenen Organisationen erlassen. Das Demonstrationsverbot gilt ab sofort. Der Erlaß Goerings fordert die Polizeibehörden auch auf, kommunistische Versammlungen in geschlossenen Räumen schärfer zu überwachen. Ähnliche Maßnahmen sind auch bereits in anderen Ländern ergriffen worden. Das Berliner Karl Liebknecht-Haus ist am 2. ds. vormittags von einem großen Aufgebot von Polizei und Kriminalbeamten besetzt worden.

Was kostet die Arbeitslosen-Versicherung?

Der Gesamtaufwand in der Arbeitslosenversicherung im Jahre 1932 betrug 167 Millionen Schilling, in der Notstandsauflage 114 Millionen, zusammen 281 Millionen, um 44 Millionen Schilling mehr als 1931. Durch Beiträge waren gedeckt 168 Millionen Schilling, davon 138 Millionen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, 30 Millionen von den Ländern; der Rest von 113 Millionen Schilling wurde vom Bund geleistet. Der Ge-

samtaufwand für die „Altersfürsorge“ betrug 47 Millionen Schilling.

Günstige Entwicklung der Einlagenbewegung bei den Sparkassen in Niederösterreich.

Einem Berichte über die Einlagenbewegung bei den 72 Sparkassen in Niederösterreich, der die Zeit vom 10. November 1932 bis 10. Jänner 1933 umfaßt, ist zu entnehmen, daß bei dem größten Teil der Sparkassen ein erfreuliches Anwachsen der Spareinlagen festzustellen ist. Dies ist umso bedeutungsvoller, als erfahrungsgemäß in der Zeit um die Jahreswende sehr viele und große Abhebungen besonders durch die zahlreichen Sparvereine erfolgen. Die Zunahme der Einlagen beträgt bei einzelnen Anstalten 7 bis 8 Prozent des bisherigen Einlagenstandes. Die Aufwärtsentwicklung hält, wie berichtet wird, auch weiterhin an. Durch diese Erhöhung der Einlagen wurde die Mobilität der Sparkassen günstig beeinflusst. Diese Entwicklung ist natürlich für die Wiederbelebung des Darlehensgeschäftes von großer Bedeutung und bietet einen erfreulichen Lichtblick in der schweren Wirtschaftskrise unserer Tage.

Auskünfte in Steuer-Angelegenheiten.

Auskünfte in allen Steuer- und gewerblichen Angelegenheiten werden an die Mitglieder des deutschösterreichischen Gewerbeverbandes erteilt in:

Lunz a. S. am Dienstag den 7. ds. von 8 bis 12 Uhr.
Göstling am Dienstag den 7. ds. von 13 bis 18 Uhr bei Kirchner.

Großhollenstein am Mittwoch den 8. ds. von 8 bis 12 Uhr bei Kettensteiner.

Ybbsitz am Mittwoch den 8. ds. von 15 bis 19 Uhr.
Waidhofen a. d. Y. am Donnerstag den 9. ds. von 9 bis 14 Uhr im Stadtamt.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5, Fernruf B 39.614.

Jahreshauptversammlung. Wie bereits des öfteren mitgeteilt, findet die 9. Jahreshauptversammlung am Montag den 6. Feber in Amptetten, Hotel Hofmann, um 10 Uhr statt. Von 9 bis 10 Uhr findet eine Vorbereitungsbesprechung der Hauptleitungsmitglieder, Gemeinde- und Ortsgruppenvertreter ebendort statt. Gegenstand dieser Vorbereitungsbesprechung ist die Finanzlage des Verbandes, Ortsgruppenorganisation, Werbearbeit, Wahlvorbereitungsbesprechung. Es wird nochmals aufmerksam gemacht auf die Ausstellung von Plänen und Zeichnungen des Ybbstaler Holzhauses, System Ing. Schäfer, in der Vorhalle des Hotels. Ausgestellt werden Badehäuschen, Schihütten, Wochenendhäuschen, Einfamilien-Holz Häuser, Verkaufsstände. Kommerzialrat Pich wird in der Jahresversammlung auch näheres über Preise usw. mitteilen.

Schul-Schitag in Göstling. Der für den 5. Feber in Göstling angelegte Schul-Schitag für die Schulen des Ybbstales und Ötztalgebietes wird bis auf weiteres verschoben.

Butterlieferungen. Der Wiener Markt ist mit Butter überschwemmt zum Preise von S 3.20 bis S 3.80; es ist daher ausgeschlossen, daß die Geschäftsstelle außer den bisherigen Lieferanten noch weitere Lieferungen entgegennehmen kann. Bedauerlicher Weise wurde der Geschäftsstelle von bisherigen Abnehmern mitgeteilt, daß sie aus dem Ybbstale direkt vom Bauern die Butter um S 3.50 bezögen, daher den Bezug in der Geschäftsstelle einstellen. Damit wurde der Verband auch geschädigt, da die Butter nun liegen bleibt.

Wochenendzug. Der für den 4. und 5. Feber angekündigte Wochenendzug Erlafstal—Ybbstal wurde seitens der Generaldirektion der Bundesbahnen abgesagt, da Bedenken auftauchten, ob der Zug auch für das Erlafstal die notwendige Besetzung finden würde. Für das Ybbstal wäre auch die Geschäftsstelle in der Lage gewesen, die erforderliche Anzahl von Teilnehmern aufzubringen. Es wurden für die Pfingstzeit Fahrten durch das Erlafstal nach Lunz a. S. und durch das Ybbstal bis Göstling in Aussicht gestellt.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evangelischer Gottesdienst. Kommenden Sonntag den 5. Februar findet im alten Rathaus (evang. Betsaal) um 18 Uhr evangelischer Gottesdienst statt, wozu herzlich eingeladen wird.

* Geboren ist am 22. Jänner eine Tochter Gertrude der Aloisia Buchinger, Private, Zell a. d. Ybbs.

* Vermählung. Am Montag den 30. Jänner fand um 5 Uhr abends in der hiesigen Pfarrkirche die Vermählung des Herrn Fritz Gauß, Beamter der hiesigen Rothschild'schen Forstdirektion, mit Fräulein Anny Fassinger, Tochter des hiesigen Kaufmannes und Hausbesitzers Herrn Johann Fassinger, statt. Während der Trauung wurde vom Kirchenchor ein stimmungsvolles Duett mit Orgel- und Violinbegleitung gesungen. Am Vorabend brachte der Frauenchor des Männergesangsvereines seinem Mitgliede ein Ständchen dar, dem sich ein gemütliches Zusammensein im Vereinsheime angeschlossen. Dem jungen Paare unseren freundlichen Glückwunsch!

* **Persönliches.** Herr Stadtbaumeister Friedrich Schrey hat in der vorigen Woche vor der Prüfungskommission Graz die Zimmermeisterprüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

* **Bundesbahnstreckenleitung.** Der der hiesigen Streckenleitung zugeordnete Vertretungsbahnmeister Herr Alois Vigner wurde zur Streckenleitung Linz I (Dienstlich Rohrbach-Berg) versetzt.

* **Begräbnis Hans Schiel.** Die sterblichen Überreste des allzujährlich Verstorbenen werden Sonntag den 5. Febr., 3 Uhr nachmittags, zu Grabe getragen. Turner und S.A. sind um 1/2 Uhr bei der Turnhalle gestellt.

* **Gewerbeverein. — Auskünfte.** Am Donnerstag den 9. ds. werden in Waidhofen a. d. Ybbs (Rathaus) in der Zeit von 9 bis 14 Uhr an Mitglieder Auskünfte in allen Steuer- und gewerblichen Angelegenheiten erteilt. Es diene zur besonderen Kenntnisnahme, daß unser Sekretär während der Steuer-Bekanntnisfrist in unserer Ortsgruppe nur diesen einzigen Steueranrufstag abhalten kann und werden die verehrlichen Mitglieder dringend aufgefordert, an diesem Auskunftsstag unbedingt zu erscheinen. Auch diejenigen Mitglieder, deren Geschäftsertrag pauschaliert ist, aber durch Alimentionen, Ausgedinge, Schulzinsen usw. belastet erscheint, können durch Abgabe eines Bekenntnisses eine Steuererleichterung erhalten. Die zur Abgabe des Bekenntnisses notwendigen amtlichen Druckformen sind beim Sekretär käuflich zu haben, ebenso ein übersichtlich gehaltenes, Überzahlungen oder Doppelbesteuerung ausschließendes Steuerfontobuch (Preis 60 Groschen).

* **Lehrerversammlung.** Die Bezirksgruppe Waidhofen der unpolitischen Gewerkschaft der niederösterreichischen Lehrerschaft hält am Samstag den 4. Febr. um 3 Uhr nachmittags im Gasthofe Hierhammer in Waidhofen eine Versammlung ab, zu der alle Lehrkräfte der Volks- und Hauptschulen der Umgebung, ohne Unterschied ihrer Gewerkschaftszugehörigkeit, eingeladen sind. Tagesordnung: Referat und freie Aussprache über den neuerlichen Gehaltsabbau und die Schulverschlechterung. Maßnahmen zur Gründung eines Pflichtverbandes.

* **Voranzeige.** Der Zweigverein Waidhofen a. d. Y. des Deutschen Sprachvereines hält am Samstag den 11. Februar, 20 Uhr, im Gasthofe Hierhammer seine Hauptversammlung ab. Herr Reg.-Rat Leop. Pelzl aus Amstetten wird hierbei einen Vortrag über „Heimatliche Ortsnamen in sprachlicher und geschichtlicher Beleuchtung und Bedeutung halten. Die Mitglieder und Freunde des Vereines werden hiezu höflichst eingeladen.

Abzeichen Adolf Belada Nacht.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** In der diesjährigen Hauptversammlung der hiesigen Zweigstelle wurde beschlossen, jeden ersten Mittwoch im Monat eine gesellige Zusammenkunft der Landseute bei Hierhammer zu veranstalten. Da nun im Febr. der erste Mittwoch wegen einer anderweitigen Veranstaltung vergeben war, findet die nächste Zusammenkunft Mittwoch den 8. Febr. statt. Zahlreicher Besuch erwünscht.

* **N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62, 2. Komp.** Der nächste Kameradschaftsabend der 2. Kompagnie findet am Dienstag den 7. Febr. statt.

* **Theatervorstellungen der Winterhilfsaktion: „Wo die Lerche singt“.** Für die am 18. und 19. Febr. im Salsianersaale stattfindenden Operettenvorstellungen herrscht seitens der hiesigen Bevölkerung schon reges Interesse und es versäume niemand, sich dieses schöne, musikalisch reichhaltige Werk mit seinen einschmeichelnden Walzermelodien, welches von Herrn Stadtkapellmeister A. Zeppezauer, einem Schüler Lehars, in vollendeter Form einstudiert wird, anzusehen. Am Sonntag den 19. Febr. findet um 1/4 Uhr nachmittags eine Vorstellung statt, zu der auch schulpflichtige Kinder Zutritt haben.

* **Bergauer-Abend verschoben.** Der für den 4. ds. in Aussicht genommene Vortragsabend des bekannten Wiener Künstlers Dr. F. Bergauer mußte verschoben werden. Er wird voraussichtlich anfangs März stattfinden.

* **Maskenball des Deutschen Fußballklubs.** Wie im Vorjahr so veranstaltet auch heuer wieder der Deutsche Fußballklub einen Maskenball im Großgasthof Kreul-Anführ, und zwar am Samstag den 11. Febr. Bereits ist der Maskenball des Fußballklubs zur ständig wiederkehrenden Faschingsveranstaltung geworden, die gerne, besonders von der tanzlustigen Jugend besucht wird. In unseren ungünstigen Zeitverhältnissen, wo der Fasching nur mehr auf dem Papier steht, wird diese Veranstaltung, bei uns der erste Ball heuer, sicher erfolgreich und den Besuchern frohe Stunden bringen. Drum heraus aus den Sorgen des Alltags — am 11. Febr. auf einige Stunden einmal ein froher Mensch!

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Wie bereits verlautbart, sieht sich der Kameradschaftsverein in diesem Jahre mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage weitestgehende Reise unserer Bevölkerung veranlaßt, von der traditionellen Abhaltung eines Kameradschaftstages abzusehen. Dieser Beschluß ist dem Vereine aus verschiedenen Gründen nicht leicht geworden, weil er immer bestrebt war und bestrebt ist, das alte Herkommen nach jeder Richtung hin aufrecht zu erhalten und seine guten Beziehungen zu allen Schichten der Bevölkerung unter reiflicher Ausschaltung jeglicher Politik zu pflegen. Aber die heutigen Verhältnisse sind eben stärker. Da aber dem Vereine besonders auf dem Gebiete der kameradschaftlichen Fürsorge erhöhte Aus-

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.

Werbefchlittensfahrt der Heimatschutz-Jugendgruppe nach Ybbsitz.

Am verflossenen Sonntag unternahm die Frauenhilfsgruppe des Heimatschutzes Waidhofen a. d. Ybbs eine prächtige Schlittensfahrt mit den Jungen und Mädchen der Jugendgruppen. Viele mögen sich gesagt haben, daß dies ein außerordentliches Wagnis darstelle und die Verantwortung für die vielen Kinder eine allzu große sei. Doch denken und überlegen und organisieren führte zu diesem Erfolge. Nicht weniger als 79 Jungen und Mädchen nebst vielen Mitgliedern der Frauenhilfsgruppe und des 62. und 63. Baons, zusammen 110 Teilnehmer, fanden sich um 1 Uhr mittags bei Gerhart ein. Vier Schlitten nahmen die Erwachsenen auf, während die liebe Jugend kunstgerecht an die Schlitten mit ihren Rodeln und Bobs angeheftet wurden. Ein endloser Jubel aus fröhlichen Kinderherzen, als die Pferde endlich zogen und wie ein Rattenschwanz — oft 10 Rodeln mit Jungen und Mädchen an einem Schlitten — in flotter Fahrt die Stadt verließen. Unterwegs manch Purzelbaum im Schnee, mancher Riß am Seil, doch mit gutem Humor wurden scharfe Kälte und lange Fahrt ertragen. In Ybbsitz, im gastlichen Hause Krieger, bei Tee und Milch taute manch kaltes Patscherl wieder auf, Sang und Spiel erfreute lustige Kinderherzen und wie her so auch zurück, stets am Ende der langen Schlittens- und Rodelschlange treu bewacht von Heimatschutz-Schifahrern, fuhr alt und jung in Waidhofen hochbefriedigt von der glänzend verlaufenen Fahrt wieder ein. Es ist der Frauenhilfsgruppe nicht genug Dank für diese Fahrt zu sagen und zu hoffen, daß es gelingen möge, bald wieder eine solche Fahrt zu unternehmen. Heil Heimatschutz!

lagen erwachsen, kann er auf die Einnahmen, die ihm bisher der Kameradschaftsball gebracht hat, leider unter gar keinen Umständen verzichten und er sieht sich daher gezwungen, in den nächsten Tagen an seine Freunde und Gönner mit der höflichen Bitte um eine Spende heranzutreten. Der Kameradschaftsverein weiß jede Spende, auch die kleinste, zu schätzen und bittet die Bevölkerung herzlichst, sich seiner Bitte nicht zu verschließen.

* **Strandkaffee. — Eröffnung.** Am Samstag den 4. Februar wird Unter der Leithen das Strandkaffee (Besitzer Rudolf und Käthe Holzner) eröffnet. Separées, Tanzgelegenheit, Schallplatten-Verstärkeranlage.

* **Bunter Abend.** Mittwoch den 1. Febr. veranstaltete der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs zu Gunsten der Winternotstandshilfe einen „Bunten Abend“. Das Hausorchester unter der bewährten Leitung des Herrn Karl Steger leitete den Abend mit einigen in trefflicher Weise vorgetragenen Orchesterstücken ein. Herr Rudolf Mayrhofer betätigte sich in seiner bekannt humorvollen Art als Ansager. Aus der reichen Fülle des Programmes seien besonders hervorgehoben: Frau Grete Mayrhofer, von einer Tanzgruppe begleitet, brachte moderne Lieder zum Vor-

trage und erntete dafür reichen Beifall. Direktor Fritz Tipl trug in gewohnt wirkungsvoller Weise einige seiner Gedichte vor und mußte sich, gedrängt vom Beifall, zu einer Zugabe entschließen. Das heitere Quartett — die Herren Kollmann, Waas, Stahrmüller, Schölnhammer — erntete bei zweimaligem Auftreten stürmischen Beifall. Außerordentlich gut gefiel der „Tanz der Holzpuppen“, dargestellt von Frä. Madg Kotter und Herrn Heri Hochegger. Die Ponny-Gruppe, dargestellt von Mitgliedern des Frauenchores, diesmal von Prof. Reinhold Nemecsek vorgeführt, wurde wieder beifällig aufgenommen. Herr Hans Schölnhammer brachte den „Stiefelpußer“ unter lautem Beifall zum Vortrag. Den Abschluß des bunten Teiles bildete die burleske Szene „1., 2., 3. Galerie“ (Frau Grete Mayrhofer, Frau Grete Sobotta, Herr Prof. Reinhold Nemecsek), die ihre zwerchfellerschütternde Wirkung nicht verfehlte. Den Abschluß des Abends bildeten wieder Vorträge des Hausorchesters. Alle Besucher waren von dem Gebotenen hochbefriedigt. Es wäre nur im Interesse des wohlthätigen Zweckes ein besserer Besuch zu wünschen gewesen.

Bei rheumatischen Beschwerden in den Gelenken und Gliedern sowie bei Kopfschmerzen Logal-Tabletten rasch und sicher. Logal löst die Harnsäure und wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Preis S 2.40.

* **Schischule Waidhofen.** Auf zahlreiches Verlangen veranstaltet die hiesige Schischule bei Eintritt günstigen Winterwetters einen Wochenkurs für Schüler zu besonders ermäßigtem Kursbeitrag. Der Unterricht findet ab Montag täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags auf den der Stadt am nächsten liegenden Übungswiesen statt. Um einen entsprechenden Lehrerfolg zu sichern, ist die Teilnehmerzahl auf zwanzig beschränkt. Die angemeldeten Kursteilnehmer versammeln sich am Montag den 6. Febr. in Schiausrüstung um 1/2 Uhr nachmittags vor der Realschule. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Schischule Robert Fleischanderl, staatl. geprüfter Schilehrer, Fernsprecher Nr. 19. Im übrigen werden die fortlaufenden Schisurf für Anfänger und Fortgeschrittene in vollem Umfange weitergeführt. Interessenten wollen ausführliche Prospekte verlangen.

Schöne weiße Zähne Auch ich möchte nicht verhehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und volle Zufriedenheit über die Chlorodont-Zahnpaste zu übermitteln. Ich gebrauchte „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. C. Reichelt, Sch. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 und S 1.40, und wolle jeden Ertrag dafür zurecht.

* **Preis-Eisbodewettsschießen bei der „Henne“.** Trotz der schlechten Wetterlage ist die Eisbahn bei der „Henne“ in sehr gutem Zustand und das Preisschießen findet seinen Fortgang, wenn das Tauwetter keinen größeren Umfang annimmt.

* **Kapselbüchsegesellschaft „zur Henne“.** Nächste Krauzl am Sonntag den 5. Febr., Beginn 3 Uhr nachmittags. Schützen und Schützenfreunde sind höflichst eingeladen. Schützenheil!

Hans Schiel †

Der Treuesten einer, gleich wohlverdient um Familie, Volk und Vaterland, ist heimgegangen. Tieferschütternd steht das völkische Waidhofen vor dem unerbittlichen Schicksal, das unfassbar hart zugegriffen und einen der Besten hinweggerafft im schönsten Mannesalter. Ein vernichtender Schlag nicht nur für seine Familie und die Anverwandten, sondern auch für seine vielen Freunde und Bekannten in allen Kreisen unserer Stadt. Gestern, Donnerstag den 2. Hornungs, ist um 1/6 Uhr abends Hans Schiel nach hartem Todeskampf in seinem 36. Lebensjahre sanft entschlummert. Trauernd stehen wir an seiner Bahre und können es nicht fassen, daß dieses Leben voll freudiger Lust an der Arbeit, voll von dem Drange unbedingter Pflichterfüllung, voll Menschenliebe und Hilfsbereitschaft beendet, dieses Herz voll Liebe stille steht. Bitterster Schmerz erfüllt all die Vielen, die Hans Schiel kennen, lieben und achten gelernt haben. Nur schwer werden sich die Lücken füllen, die sein früher Tod in den Reihen der Turner und der N.S.D.A.P. Waidhofen a. d. Ybbs gerissen. Turner war Hans Schiel mit Herz und Seele, ein Vorbild ohne Gleichen; frisch und froh in seiner rastlosen Tätigkeit daheim wie auch als Turnwart des Turnvereines „Lützow“, fromm und frei in seiner Gesinnung. Allem Edlen hold, ein Feind des Unrechts. So auch als Sturmführer der hiesigen S.A., die ihren besten Kameraden verloren hat, der in unwandelbarer Treue für die Ziele der Hitlerbewegung überall und allezeit seinen ganzen Mann stellte. Angesichts des Todes noch äußerte er den Wunsch, seine näheren Freunde aus diesen Verbänden noch einmal zu sehen, ihnen die Hand zum Abschied zu drücken. Die Sprache versagte schon, aber das Herz war noch dabei und sterbend hat er noch gedacht der Turner und seiner S.A. Fürstbar hart ist seine Familie getroffen, die den lieben, guten, treusorgenden Gatten und Vater verloren hat. Die Teilnahme seitens der ganzen Bevölkerung ist eine aufrichtige.

Hans Schiel! Was du uns im Leben gewesen bist, soll der Tod nicht auslöschen. Über dein frühes Grab hinaus wird uns immer voranleuchten das Beispiel deiner Edelmütigkeit und Treue! Dein Andenken allzeit in Ehren!

N.S.D.A.P. Waidhofen a. d. Ybbs.

Turnverein „Lützow“.

Die 31jährige Gattin des Malers Professor Suitbert Lobisser hat sich aus Furcht vor einer Operation erschossen. Prof. Lobisser gehörte bis vor kurzem dem Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal an, war jedoch im Herbst ausgetreten, um seine Sekretärin zu heiraten und seinem Kind den Vaternamen geben zu können. Fürstbischof Dr. Hefter verbot nicht nur die kirchliche Einsegnung des Leichnams, sondern untersagte dem Klerus von Kärnten auch jede persönliche Teilnahme an dem Begräbnis, da die Verstorbene Katholikin war und nur standesamtlich getraut war. Prof. Lobisser konnte als ehemaliger Geistlicher keine kirchliche Ehe eingehen.

Der kommunistische deutsche Reichstagsabgeordnete Kochner, der in Wien in Versammlungen scharfe Angriffe gegen die Regierung richtete, wurde aus Österreich ausgewiesen.

Die eiserne Kasse des Theaters in der Josefsstadt wurde dieser Tage aufgesprengt vorgefunden. Die gesamte Tageslosung in der Höhe von etwa 20.000 Schilling wurde daraus gestohlen.

Der Frauenmörder Franz Leitgöb hat in einem unbewachten Augenblick seine Zahnbürste verschluckt, um in das Spital zu kommen, von wo er gehofft hatte, die Flucht ergreifen zu können. Er wurde einer Operation unterzogen und wieder ins Gefangenenhaus zurückgebracht.

Der Antifister des Überfalles auf die Brüner Kaserne, Kobzinek, wurde zusammen mit dem Neffen Gajdas, Duchoslaw Geidl, in dem dalmatinischen Städtchen Makarska in Haft genommen.

Der frühere jugoslawische Ministerpräsident Korosec wurde in Laibach verhaftet und nach Brnjada Banya gebracht, wo er konfiniert werden soll. So geht es den befreiten (!) Völkern. Korosec, ehemals österreichischer Abgeordneter, war einer der ärgsten Hecker gegen die Deutschen.

Die Österreichische Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft (vormals l. f. Landwirtschaftsgesellschaft) in Wien beging dieser Tage das seltene Fest ihres 125jährigen Bestandes. Der erste Protetektor der Gesellschaft war der volkstümliche Erzherzog Johann.

Der in London verhaftete Geldvermittler für Oberösterreich, Dr. Hans Alma, wird von England vorläufig nicht ausgeliefert.

Der englische Dichter John Galsworthy ist im 66. Lebensjahre gestorben.

In Dresden kam es anlässlich einer Versammlung des kommunistischen Kampfbundes gegen den Faschismus, in welcher Oberleutnant a. D. Frederich äußerst zügellos und aufreizend sprach, zu Gewalttätigkeiten, wobei die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es wurden hierbei 9 Personen getötet.

In Regensburg starb der bekannte Kirchenkomponist Stiftsdekan Mag Griesbacher im Alter von 67 Jahren. Von ihm stammen über 200 Messen und kirchliche Gesänge. Auch hier wurden Kompositionen Griesbachers schon aufgeführt.

Die Grippe-Epidemie in England breitet sich weiter aus. In den letzten drei Wochen betrug die Zahl der Todesopfer in den größten Städten Englands 3.300.

Marconi soll an der Erfindung eines praktischen drahtlosen Telefons arbeiten, das jedermann bei sich herumtragen kann. Es soll ihm dies bereits fast gelungen sein und es wird nicht lange mehr dauern, so wird behauptet, so soll jedermann ein solches Telefon besitzen.

Die Ford-Motor-Company hat bekanntgegeben, daß sie ihre Fabriken in den Vereinigten Staaten auf unbestimmte Zeit schließt. Die Ford-Gesellschaft beschäftigt ungefähr 100.000 Personen. Ford erklärt, die Schließung der Werke erfolgt auf die Wächenschaften gewisser Bankiers, die die Kontrolle über den Ford-Konzern an sich reißen wollen.

In Rumänien wurde eine große Spionageorganisation im Solde Moskaus aufgedeckt. Der Organisation gehörten zum Teile hohe Postbeamte an. Die Spionageorganisation hatte ihren hauptsächlichsten Sitz in der Bukarester Hauptpost.

In der Umgebung von Bilbao in Spanien richteten Wölfe, die infolge der Kälte in Rudeln von den Bergen heruntergekommen sind, unter den Schafherden mehrere Orte großen Schaden an. Seit einer Woche sind über 100 Schafe und viele Ziegen zerrissen worden.

Bücher und Schriften.

Es ist eine Wohltat, dann und wann den uns alle beunruhigenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dingen den Rücken zu kehren und nach dem Edlen und Schönen zu suchen. Der „Getreue Edart“ macht uns das in seinem Januarheft wieder so recht deutlich. Man mag sich nicht trennen von den prächtigen Bildern und dem äußerst anregenden Inhalt. Beim Durchblättern fesselt zunächst ein mit zahlreichen Zeichnungen versehener Aufsatz über die „Wiener Philharmoniker“, das berühmteste Orchester der Welt. Von dem romantischen Zauber der alten Stadt Braunau am Inn plaudert Hans Freiherr von Hammerstein. Auch die kurzen Beiträge von Marie Grengg und von Dr. M. Hartwich stimmen nachdenklich. Schließlich weist man mit Genuß bei den mancherlei Erzählungen, die sich auf guter dichterischer Höhe halten, wie man dies vom „Getreuen Edart“ gewohnt ist. Daß der „Getreue Edart“ bei einer so vielfältigen, geschickten Pflege des Geistes- und Gemütslebens nie das Ringen um ernste Lebensfragen außer acht läßt, bezeugt der Artikel „Moderne Wirtschaft und mittelalterlicher Jungfergeist“ von Doktor P. Bruno Wilhelm-Sarnen. „Der getreue Edart“ ist in der Tat eine wertvolle, dabei billige Kunst- und Familienzeitschrift für den Menschen der Gegenwart und wer ihn noch nicht näher kennt, sollte es nicht veräumen, sich einmal ein Probeheft vom Edart-Verlag Adolf Luzer, Wien, 5., Spengergasse 43, unverbindlich schicken zu lassen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



In der Spiel-Pause

greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in mehr als 40 Jahren bewährten

Kaiser's
BRUST-Caramellen
mit den 3 Tannen

Junger, verlässlicher Bursche
mit guten Jahreszeugnissen sucht Stellung als Hausknecht oder Kutscher. Auskunft bei Sidor Albrecht, Schwarzenberg 3, Ybbsitz. 782

Suche für **anständiges, braves Mädchen**
passenden Posten als Anfängerin. Auskunft in der Verw. d. Bl. 783

E 2381/32—15.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Die vom gefertigten Gerichte mit Beschluß, G.-Zl. E 2381/32—2, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft, Rote Gleiß, Haus Nr. 107, Grundbuch Sonntagberg, G.-Zl. 520, wird gemäß § 39, Z. 6, G.-D., eingestellt. Vor Ablauf eines halben Jahres seit der Einstellung kann ein neues Versteigerungsverfahren wegen derselben Forderung nicht beantragt werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 16. Jänner 1933.

24jährige Hausgehilfin
bittet um Posten. Anträge unter „Christlich“ an die Verw. d. Bl. 776

Wohnung
(Zimmer, Kabinett, Küche) sofort zu mieten gesucht. Anträge an Franz Ablöcher, Pottenstein a. d. Triesting 237.

Mitteilung!

Gefertigter gibt hiemit bekannt, daß er mit Anton Nischholzer, Brotführer der Bäckerei Guger in Zell, nicht identisch ist. 778

Josef Nischholzer, Tapezierer.

Ich erkläre

hiemit, daß das Gerücht „ich vergeude das Geld meiner Mutter“ eine gewöhnliche Lüge ist und warne 781

alle, das Gerücht weiterzutragen, da ich sie sonst künftig gerichtlich belangen müßte.

Fritz Sengstschmid.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle
und Autoreparaturwerkstätte

M. Pokerschnigg & H. Kröller
Waidhofen a. d. Ybbs 263
Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 1090

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage:**
Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:**
M. Pokerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Auto- und Motorenwerkstätte:**
H. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:**
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:**
Carl Dejenpe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrenk, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriepenglerei:**
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
- Bäder:**
Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhandlung.
Karl Platys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Elektrotechniker:**
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
- Eisig:**
Ferdinand Psau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafeleisig, Weineisig, Einlege-Eisig.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:**
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Lacke:**
Josef Wolkstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofer Spezialgeschäft für Farbwaren, Lackherzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:**
Johann Kehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Wurstwaren.

- Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
- Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:**
Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
- Hotels und Gasthöfe:**
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:**
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
- Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge:**
Franz Podhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.
- Radioapparate und Zuehör:**
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

- Otto Hirschelehner, Waidhofen a. d. Y., Zuchsbühl 6
- Pan-Europa-Empfänger
- 5-Röhren-Schirmgitter
- Elekt.-dyn. Lautsprecher
- Empfänger aller Sender
- Volle Garantie
- Zahlungserleichterungen
- Einführungspreis 390 S
- Unverbindl. Vorführung
- Alleinvertrieb ab Firma
- Speditore:**
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
- Spezereiwaren und Delikatessen:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
- Tapezierer und Dekorateur:**
Josef Sanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparrastentonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinsätzen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,**
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
- Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:**
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.